

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags. Zu  
beziehen durch  
alle Postanstal-  
ten. Preis pro  
Quart. 10 Rgr.

# Weißeritz-Beitung.

Inserate  
werden mit  
8 Pf. für die  
Zeile berechnet  
u. in allen Ex-  
peditionen an-  
genommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde, 16. Jan.** Gestern, Sonntag Abend in der fünften Stunde, ist in der hiesigen niedern Vorstadt im Hause des Bäckermeister Müller, ein Feuer entstanden, das außer diesem in kurzer Zeit noch drei andere Häuser bis auf den Grund in Asche legte. Die Flammen fanden an diesen, mit Stroh und Schindeln gedeckten Gebäuden hinreichende Nahrung, und war für die vielen, in unmittelbarer Nähe gelegenen, von vielen Scheunen umgebenen Häuser die größte Gefahr vorhanden; doch der angestregten Thätigkeit der Löschmannschaften, sowie besonders der gänzlichen Windstille, haben wir die Verhütung eines großen Brandes und Unglückes zu danken. Die vier abgebrannten Häuser waren von zehn, fast sämmtlich unbemittelten Familien bewohnt, die, da sie nicht viel gerettet haben, in große Noth gekommen sind. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Fahrlässigkeit entstanden.

**Vom Geisingberge, 15. Jan.** Verwichenen 13. d. M. wurde der Tischlermeister Richter zu Altgeising als Bürgermeister daselbst eingewiesen. Der bisherige Bürgermeister Boigt, ein Mann von Kopf und Herz, der um seine Entlassung gebeten, hat 21 Jahre lang mit vieler Umsicht zu Ruh und Frommen der Commun das Rudel geführt, als Friedensrichter durch seine beredte Zunge manchen Zwist beigelegt und sich somit den Dank der ganzen Gemeinde in hohem Grade erworben.

Mit dem 1. Febr. wird Neugeising dem königl. Gerichte zu Altenberg einverleibt, und da Altgeising bereits dahin gehört, so steht zu verhoffen, was sicher auch der Wille der Regierung ist und Wunsch der dortigen Bewohner sein muß, daß beide Gemeinden unter eine Verwaltung gestellt werden. Wird ja dadurch die Letztere erleichtert, die Bevölkerung selbst einander näher gebracht, unangenehmen Begegnissen ausgewichen und manchen Mißthelligkeiten abgeholfen. Während der Wassermangel hier und Umgegend von Tage zu Tage fühlbarer wird, ist durch die Schlittenbahn, die insbesondere den Holzabfuhrern aus dem Walde und den Kästlern vom Mühlberge wohl zu Statten kommt, ein gar reger Verkehr herbeigeführt worden.

**Aus dem Plauenschen Grunde, den 14. Jan.** Aus der mitten im hiesigen Grunde gelegenen Parochie Döhlen ist nach den ausgegebenen Kirchennachrichten vom Jahre 1853 Folgendes zu berichten: Aufgeboren wurden: 112 Paare, getraut 74 Paare, geboren 455 Kinder und zwar 230 Knaben und 225 Mädchen, beerdigt wurden 287 Personen, wovon 4

durch Berunglückung ihren Tod fanden. Communicanten wurden 4297 gezählt, worunter 146 Katechumenen inbegriffen sind. — Vergleicht man das Jahr 1853 mit dem Jahre 1852, so ergiebt sich folgendes Verhältniß: Es wurden 1853 28 Kinder mehr geboren, 15 Paar mehr getraut, 1 Paar mehr aufgeboren, 5 Personen mehr beerdigt und 605 Communicanten weniger aufgezeichnet, als im Jahre 1852. In sämmtlichen Schulen der Parochie befand sich bei Schluß des Jahres eine Gesamtzahl von 1702 Kindern, welche sich im Vergleich zum vorhergehenden Jahre um 145 gesteigert hat.

Vorigen Sonntag hatten wir hier eine erhabende rührende Feierlichkeit. Der seit Jahresfrist hier bestehende Frauenhilfsverein hielt wieder eine Christbescheerung, indem derselbe in den Abendstunden genannten Tages auf dem Saale des goldnen Löwen zu Posthappel 135 Kinder, die von ihren Lehrern nach ~~Rürdigkeit und Bedürftigkeit~~ <sup>Bedürftigkeit</sup> dazu empfohlen worden waren, mit ~~andern Dingen~~ <sup>andern Dingen</sup> beschenkt wurden. Das Directorium dieses Vereins war eifrig bemüht gewesen, den Kindern nur nützliche, die dringendsten Bedürfnisse stillende Gegenstände zu verabreichen. Da gab es fröhliche Gesichter, denn die allermeisten der 135 mochten den Weihnachtskerzenglanz, zumal im heurigen Jahre, nur in anderen Familien und Häusern haben schimmern sehen. Nach dem Gesange der ersten drei Verse des Liedes: „Ich freue mich in Dir,“ hielt Hr. Pastor M. Reinhard eine wahrhaft erbauende Festrede, worauf dann von den Herren Lehrern der betreffenden Gemeinden ein Männergesang angestimmt wurde, alsdann sprach Diac. Gröbel im Namen der Kinder den Dank gegen Gott und gegen alle edlen Wohlthäter, deren es abermals nicht wenige gegeben, aus, und empfahl den Verein Gottes Schutz und Segen. Hierauf stimmten die 135 Kinder einen passenden Gesang an und schließlich folgte der Vers von allen Anwesenden gesungen: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott &c.“

**Dresden, 13. Jan.** Die vergessliche Gegenwart wird sich kaum noch erinnern, daß die bestehende Staatsordnung Deutschlands im Jahre 1851 von Dresden aus durch eine „Verschwörung“, einen „hochverräthlichen Bund,“ bedroht gewesen ist. Im Sommer jenes Jahres ward eines Tages nämlich von der Polizeibehörde eine Gesellschaft aufgehoben, die sich eben constituiren und ihre Mitglieder nach einer entseßlich klingenden, sehr phantastischen Formel vereiden wollte. An ihrer Spitze stand ein achtzehnjähriger Mensch, der sich abwechselnd als Mechanikusgöhl. u. Colporteur ernährt hatte; Bundeszweck sollte Einführung der So-

cialrepublik in Deutschland gewesen sein. Die geführte Criminaluntersuchung scheint nach ihrer langen Dauer manche Schwierigkeit gehabt oder manche Störung erlitten zu haben: erst vor wenigen Tagen ist den Angeeschuldigten das erste Erkenntnis publicirt worden. Dasselbe lautet für den Stifter des Bundes auf ein Jahr sechs Monate Arbeitshaus; einigen Theilnehmern sind kleinere Strafen von vier und drei Monaten, bis zu einer Woche Gefängniß herab, zuertheilt, andere wurden freigesprochen. Die Zahl der Beteiligten ist nicht gering gewesen. — Bei dem Unternehmen des gemeinnützigen Bauvereins wird nach erlangter Zustimmung der Gemeindevertretung die Commune sich nunmehr mit 5000 Thln. betheiligen.

— Die Akademie für Forst- und Landwirthschaft zu Tharand zählt 80 Studierende, darunter 14 inländische und 25 ausländische Forstwirthschaft, 16 inländische und 25 ausländische Landwirthschaft. An außerdeutschen Besuchern der Akademie sind 6 Schweizer, 2 Russen, 2 Norweger, 1 Spanier, 1 Belgier, 1 Ungar und 1 Pole eingeschrieben.

**Brambach** (im Voigtland), 9. Jan. Bei dem königl. Justizamte Adorf ist jetzt gegen eine hiesige Armenhausbewohnerin, Namens Roth aus Rohrbach, die Criminaluntersuchung wegen absichtlicher Verwahrlosung ihres nur einige Wochen alt gewordenen Kindes eingeleitet und die unnatürliche Mutter in Haft genommen worden. Sie behandelte nämlich ihr Kind verfahren schlecht — schlug es z. B. schon in den ersten 14 Tagen seines Daseins, verweigerte ihm die Nahrung, und ließ es förmlich im Schmutz umkommen — das zwei ihrer Hausgenossen darüber Anzeige machten. Leider geschah dies zu spät, denn gegen der unmenschlichen Behandlung. Die Todtenschau bestätigte die auch äußerlich deutlichen Spuren dieser Rohheit, jedoch ward das Kind am 31. Decbr. beerdigt. Auf Anordnung der Untersuchungsbehörde ward es aber zwei Tage darauf wieder ausgegraben, um eine legale Section wieder vorzunehmen. Dabei ergab sich denn, daß die Eingeweide, bis auf Weniges im Magen, ganz leer, das rechte Auge des Kindes durch Schmutz in Fäulniß übergegangen und auch sonst an Körper mehrere Stellen zu finden waren. Die herzlose Mutter hatte ihrem Kinde, mit dem sie 3 Wochen auf dem kalten Boden geschlafen, des Nachts die Brust gänzlich entzogen, um so recht bald und sicher den Tod des Kindes herbeizuführen. Die gerechte Strafe für diese Unthat, die einen Beleg für diese moralische Versunkenheit dieser Person liefert, wird sie treffen, um Andern ein warnendes Beispiel zu sein.

(Dr. J.)

**Berlin.** Die „Zeit“ enthält folgende Aufstellung über die preussische Armee nach der neuesten Organisation. Infanterie excl. Garde: 45 Regt. Linie à 3000 Mann in 3 Bat. getheilt 135,000 M.; 45 Regt. Landwehr à 3000 M. in 3 Bat. getheilt 135,000 M.; 45 Regt. Landwehr 2 Aufgebot in derselben Eintheilung und Stärke 135,000 M.; 45 Ersatzbataillone à 1000 M. 45,000 M.; 10 Jägerbataillone à 1000 Mann 10,000 M.; 10 Bataillone Reserve-Jäger à 500 M. 5000 M. Cavallerie excl. Garde: 38 Regt. Linie à 800 M., eingetheilt in vier Schwadronen, 30,400 M.; 38 Regt. Landwehr in derselben Eintheilung und Stärke 30,400 M.; 35 Ersatz-Schwa-

deronen à 200 M. 7000 M. Diese Cavallerie ist folgendermaßen eingetheilt: (incl. Landwehr) 26 Regt. Husaren, 20 Regt. Kürassiere, 20 Regt. Ulanen und 10 Regt. Dragoner. Feldartillerie excl. Garde: 9 Regt. Fußartillerie à 1000 M. à Regt. 5 Batt. 64 R. 576 Kanonen 9000 M.; 9 R. reitende Artillerie à 500 M. 3 Batt. 24 R. 216 Kanonen 4500 Mann; 9 Regt. Landwehr à 1000 M. 8 Batt. 64 R. 576 Kanonen 9000 M.; 9 Regt. Landwehr à 300 M. 3 Batterien 24 R. 216 Kanonen 4500 M.; 9 Abtheilungen Pioniere und Ingenieure 4500 Mann; 9 Abtheilungen Landwehr in derselben Eintheilung und Stärke 4500 M.; Festungsartillerie 8000 M.; Landwehrartillerie 8000 M.; Festungspioniere und Ingenieure 4000 M.; Landwehr 4000 Mann. Die Flotte, die noch in der Organisation begriffen ist, zählt bereits 3000 Mann; Train-, Proviant-, Munitions-, Lazarethmannschaft 10,000 Mann. Zusammen 613,400 Mann, 1584 Kanonen.

**Karlsruhe, 12. Jan.** Heute wurde der Landtag durch den Regenten in Person eröffnet. Nachdem in der Rede die Besserung der innern Zustände des Landes hervorgehoben, folgte ein Passus, betreffend den kirchlichen Conflict, der folgendermaßen lautet: Bei dieser erfreulichen Erscheinung bedauere ich um so lebhafter die störenden Mißverhältnisse, welche durch das Vorschreiten des erzbischöflichen Stuhls zu Freiburg, in Geltendmachung weiter angesprochener Gerechtigkeiten eingetreten sind. Je größer die Mißkennung ist, die dieser Angelegenheit außerhalb des Großherzogthums vielleicht zu Theil geworden, desto mehr hat mich das Vertrauen befriedigt, mit welchem auch hier der weitaus größere Theil meines Volkes mir ~~getraut~~ getraut von der richtigen Ueberzeugung, daß der Glaube meiner katholischen Unterthanen mir so heilig ist, wie mein eigener Glaube. Vertrauen Sie mir, daß ich unter Wahrung der Würde und der Rechte der Krone fortwährend bemüht sein werde, auf dem Wege freundlicher Verständigung die obwaltenden Mißverhältnisse zu beseitigen und den Trägern der Kirchengewalt auch diejenige äußere Stellung zu sichern, welche geeignet sein wird, ihre segensreiche Aufgabe zu fördern.

**Türkei.** In Triest sind Nachrichten aus Constantinopel vom 2. Jan. eingetroffen. Nach demselben soll der Sultan die Vermittlungsnote angenommen haben. Die vereinigte Flotte der Westmächte befand sich beim Abgange des Dampfers am 2. Jan. noch im Bosporus. Das Auslaufen derselben wurde jedoch erwartet, da die Vollmacht hierzu angelangt war.

— Vom Kriegsschauplatz an der Donau gehen directe Berichte bis zum 7. Jan. Berichte aus Krajowa vom 6. Jan. bestätigen, daß die russischen Truppen die Recognoscirungen gegen Kalafat begonnen haben und daß man täglich von kleinen Gefechten hört, die zwischen den russischen Recognoscirungstruppen und den türkischen Vorposten vorkommen.

— Aus Bukarest wird dem Siebenbürger Boten vom 2. Jan. berichtet: „Von dem Kriegsschauplatz haben wir keine positiven Nachrichten. Man spricht davon, daß bei letzterem Orte mehrere Getreidemagazine in dem Hafen durch die Schüsse der Türken in Flammen aufgegangen seien. Am 30. Dec. sind 20 Wagen mit verwundeten Russen angelangt.“

Wo dieselben ihre Blessuren erhalten haben, ist unbekannt. Vorgestern Vormittag ist eine Anzahl Geschütze in die Gegend gegen Krajowa abgegangen.

Dem Nürnberger Correspondenten wird aus Frankfurt a. M. vom 9. Jan. geschrieben: „Die Hoffnung, welche man in den hiesigen Kreisen noch vor einer Woche zuversichtlich gehegt hatte, daß die von der Wiener Conferenz am 4. Dec. aufgestellten Ausgleichungsvorschläge die Basis bilden würden, auf welcher in nicht ferner Zeit der Friede im Orient wiederhergestellt werden dürfte, ist in diesem Augenblicke ganz geschwunden. Nach Mittheilungen von bewährter Seite sind in den letzten Tagen Eröffnungen hierher gelangt, welche die Lage als eine sehr kritische darstellen. Diefen zu Folge hat der Kaiser von Rußland zwar seine Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, directe Unterhandlungen mit der Pforte zu pflegen, dagegen entschieden den Vorschlag der Wiener Conferenz abgelehnt, daß die Bevollmächtigten des russischen Cabinets und der Pforte sich an einem neutralen Orte zusammensinden sollen, um in Anwesenheit von Repräsentanten der vier

Mächte über die Friedensbedingungen zu unterhandeln. Von noch größerer Bedeutsamkeit würde es sein, wenn es sich bestätigte, daß, wie weiter versichert wird, der Kaiser bei diesem Anlasse die Erklärung abgegeben habe, in Folge des Misstrauens, mit welchem von den beiden Westmächten seine wiederholte Versicherung, keine Vergrößerung seines Gebiets nach den europäischen Besitzungen des Sultans hin zu beabsichtigen, behandelt worden sei, halte er sich nicht mehr für gebunden an diese Zusage.“

— Das Einlaufen der vereinigten Flotten in das Schwarze Meer wird heute von mehreren Seiten bestätigt. So enthält die Pariser „Patrie“ folgende Nachricht: „Man versichert, eine telegraphische Depesche kündige an, daß die vereinigten Flotten Englands und Frankreichs, sowie die erste Division der türkisch-ägyptischen Flotte, welche 15,000 Mann nach der asiatischen Küste bringt, am 3. Jan. in das Schwarze Meer eingelaufen sind. Sechs Schiffe waren in Beikos geblieben, um den Eingang zum Bosphorus zu bewachen; die zweite Division der osmanischen Flotte lag vor Therapia.“

## Bekanntmachung, die allgemeine deutsche Industrieausstellung in München betr.

Unter Bezugnahme auf die Ministerial-Bekanntmachung vom 7. Nov. a. c. und die vorläufige Bekanntmachung vom 20. Nov. a. c. bringt die unterzeichnete Commission nunmehr Folgendes zur öffentlichen Kenntniß:

1) In Folge der durch §. 16 der angezogenen Bekanntmachung erteilten Ermächtigung sind an folgenden Orten besondere Comités gebildet worden:

In **Leipzig** unter dem Vorsitze des Hrn. Hofrath Prof. Dr. **O. Warbach**, (zunächst, außer den zerstreuten städtischen Gewerken, für Pianofortefabrikation, Tabakfabrikation, Wachsstockfabrikation, Buchdruckerei und Schriftgießerei etc.)

In **Chemnitz** unter dem Vorsitze des Hrn. **Adolph Bürger**, (zunächst für Maschinenbau, Spinnerei, Mäslereiberei, Strumpfwirkererei, Zeugdruck.)

In **Annaberg** unter dem Vorsitze des Hrn. **Heinrich Köhling**, (zunächst für Posamenten und Spitzenfabrikation und Seidenweberei.)

In **Plauen** unter dem Vorsitze des Hrn. **Kohl**, Lehrers an der Gewerbschule (zunächst für Weißwaarenweberei, Mähererei und Stickererei, Buntweberei, Instrumentenfabrikation.)

In **Schneeberg** unter dem Vorsitze des Hrn. Kaufmanns und Landtagsabgeordneten **Uhlmann**, (zunächst für Spitzenklöppelei, Mähererei und Stickererei des oberen Erzgebirges.)

In **Zwickau** unter dem Vorsitze des Hrn. Hammerinspectors **Kühn**, (zunächst für Kohlenbergbau, Eisenindustrie und pyrotechnische Fabrikzweige.)

In **Glauchau** unter dem Vorsitze des Hrn. Kaufmanns und Landtagsabgeordneten **Tasch**, (zunächst für die Wolleindustrie von Glauchau und Meerane.)

In **Zittau** unter dem Vorsitze des Hrn. Gewerbschullehrers **Schmidt**, (zunächst für die Leinen- und Halbleinen-, Drelldamast- und Orleansfabrikation in der Oberlausitz.)

Verleiche übrigens Punkt 4.

2) Diese Comités haben die Aufgabe, a) die Anmeldungen aus ihrem Bereich in Gemäßheit der deshalb gegebenen besonderen Bestimmungen anzunehmen und zu prüfen; b) zur Theilnahme an der Ausstellung anzuregen und eine möglichst vollständige, zweckmäßige und geschmackvolle Vertretung der Industriezweige ihres Bereiches zu vermitteln.

Um eine Uebereinstimmung hinsichtlich der Vertretung und des Arrangements bei einem und demselben Zweige der Industrie herbeizuführen, ist es wünschenswerth, daß sich überall, auch wo kein besonderes Comité besteht, unter den Industriellen gleicher Branche besondere Vereinigungen bilden, welche der unterzeichneten Commission von ihrer Bildung und den getroffenen Vorabredungen Kenntniß geben wollen.

3) Vor allen Dingen ist die **Anmeldung** der auszustellenden Gegenstände erforderlich. Ohne Anmeldung und ausdrückliche Annahme derselben durch ein Comité oder die unter-

zeichnete Commission wird kein Gegenstand zugelassen. Der **äußerste Termin** für die Anmeldung ist, sofern diese bei einem Comité erfolgt, der **1. April 1854**; bei der Commission der **15. April**. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Es ist aber, besonders bei sehr umfangreichen Gegenständen, namentlich **Maschinen**, dringend zu wünschen, daß die Anmeldungen **möglichst zeitig** vor dem genannten Schlusstermin (soweit irgend thunlich **bis Ende Januar**) erfolgen, um den erforderlichen Raum zu sichern.

4) Im Allgemeinen soll zwar eine Beschränkung hinsichtlich des Ortes der Anmeldung nicht ausgesprochen werden, für diejenigen Industriezweige, für welche der Sitz eines Localcomités als natürlicher Mittelpunkt gelten kann, und welche oben bei den betreffenden Localcomités genannt sind, ist zu wünschen, daß die Anmeldung nur bei dem betreffenden Localcomité erfolge. Im Uebrigen wird die Anmeldung bei der unterzeichneten Commission vorzuziehen sein.

5) Die Anmeldungen haben nach einem bestimmten Formulare zu erfolgen. Solche Formulare, sowie gedruckte Zusammenstellungen sämmtlicher auf die Ausstellung bezüglicher Bestimmungen sind unentgeltlich sowohl bei der Kanzlei des Ministeriums des Innern in Dresden, als bei sämmtlichen oben genannten Comités, als endlich bei den Stadträthen zu Budissin, Löbau, Camenz, Penitz, Riesa, Meißen, Grossenhain, Freiberg, Gainschen, Salza, Borna, Grimma, Döbeln, Döschau, Leisnig, Penig, Rochlitz, Grimmschau, Reichenbach, Auerbach, Adorf, Eibenstock, Schwarzenberg, Ischopau, Löbnitz, Frankenberg, Mittweida und Marienberg zu erlangen.

6) Da in diesen gedruckten Bestimmungen die speciellen Vorschriften für den ganzen weiteren Verlauf enthalten sind, so wird die Commission weiterhin von der Voraussetzung ausgehen, daß diese Vorschriften allen Ausstellern bekannt sind.

7) Die Commission glaubt nicht erst noch besonders darauf aufmerksam machen zu müssen, daß die bevorstehende Ausstellung in München, auf welcher alle deutschen Staaten und auch Oesterreich erscheinen werden, von ganz besonderer Wichtigkeit für Sachsen und daß es daher Ehrensache für unsern Gewerbestand sei, sich dort in allen Zweigen seiner vielfältigen Thätigkeit tüchtig vertreten zu sehen. Insbesondere wird man annehmen können, daß die auf den letztern bedeutenden von einem großen Theile unserer Industriellen besuchten Ausstellungen gemachten Erfahrungen, bei der Auswahl und der Anordnung der Gegenstände und bei der äußeren Ausstattung solche Berücksichtigung finden werden, daß sich auch in äußerlicher Beziehung die sächsischen Erzeugnisse, soweit es deren Natur irgend zuläßt, den anderen würdig an die Seite stellen können.

Obstehende Bekanntmachung werden die in §. 22 des Preßgesetzes erwähnten Localblätter aufzunehmen ersucht.

Dresden, den 28. December 1853.

Die Königl. Ausstellungskommission.  
Dr. Weinlig.

## Bekanntmachung.

An unterzeichnetes Justizamt ist ein **Muff** (von schwarzem Kagenfell,  $\frac{1}{2}$  Elle lang, 9 Zoll breit, mit rother Seide gefüttert) abgegeben worden, dessen Eigenthümerin zur Zeit nicht hat ermittelt werden können. Es wird daher diese zur Anmeldung und Empfangnahme dieses Muffs, so wie sonst Jedermann, der über das Abhandenkommen eines Muffs Kenntniß hat, zur Anzeige hierüber andurch aufgefördert.

Dippoldiswalde, am 12. Jan. 1854.

Königliches Justiz-Amt.  
Lehmann.

### Aus Altzeising.

Wenn irgend etwas Veranlassung geben kann, einem Manne von Verdienst ein Opfer der Dankbarkeit zu bringen, so ist es das jegige Ausscheiden unseres zeitherigen Bürgermeisters Herrn Johann George Voigt, welcher am vergangenen Freitage sein Bürgermeisteramt niederlegte, nachdem er solches 20 Jahre lang mit gewissenhafter Treue verwaltet hatte.

Stets bemüht, alles Gemeinnützige zu fördern, Streitigkeiten zu schlichten, dem Schwachen mit Rath und That zur Seite zu stehen, dem Unterdrückten Recht zu verschaffen, dem Nothleidenden zu helfen, wo er wußte und konnte, war er ein Ehrenmann im vollsten Sinne des Wortes. Heben wir hierbei namentlich die Errichtung der Hilfs- und Sparcasse allhier hervor, wodurch unserer Gemeinde bis jetzt schon ein Fond erwachsen ist, von dessen Zinsen die Hälfte des Schulgeldes für unsere Kinder gedeckt werden kann, so ist dies allein schon hinreichend, ihn unserer Gemeinde unvergesslich zu machen; unbeschadet noch der Uneigennützigkeit, mit welcher er diese Anstalten in's Leben rief und verhältnißmäßig verwaltete. Konnte ihm nun seine Mühwaltung, seine Berufstreue, seine Hingebung und Liebe zu seinen Untergebenen nur kärglich gelohnt werden, so geschieht es gewiß im Sinne der ganzen Einwohnerschaft, wenn ihm hiermit der ihm gebührende Dank öffentlich gezollt wird, ob schon er den schönsten Lohn in seiner eigenen Brust fühlen muß, indem er nur mit Zufriedenheit auf seine zurückgelegte Amtsführung hinblicken kann. Möge ihm der Himmel einen noch recht heiteren Lebensabend schenken und ihn die Früchte seiner regen Wirksamkeit noch recht lange genießen lassen.

Veritas.

### Für den abgebrannten Waltherr in Schellerbau

sind bei uns an milden Gaben bisher eingegangen:  
15 Ngr. von Hrn. Past. emer. Stübel; 1 Thlr. von Hrn. Justizamtman Lehmann; 10 Ngr. von Hrn. Actuar Brückner; 5 Ngr. von Hrn. Finanzproc. Wolf; 15 Ngr. von Hrn. Bürgermstr. Rüger; 5 Ngr. von Hrn. M. Käser; 5 Ngr. von Hrn. Ferd. Jehne; 10 Ngr. von L. M.; 1 Thlr. von Hrn. Rentamtman Proße; 1 Thlr. von Hrn. Forstinspector Kessinger in Wendischcarsdorf; — in Summa 5 Thlr., die bereits an Hrn. Erbrichter Krempe in Schellerbau abgesendet sind. Weitere Gaben nimmt gern

die Redaction der Weis.-Ztg.

### Für den verunglückten Waldarbeiter Püschel in Altenberg

sind uns übergeben worden: 1 Thlr. von Hrn. Rentamtman Proße hier; 1 Thlr. von Hrn. Forstinspector Kessinger in Wendischcarsdorf; — in Summa 2

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Thlr., die heute an Hrn. Aug. Gäbler in Altenberg zur Abgabe an Püschel gesendet sind. Der arme Verunglückte ist der Unterstützung sehr bedürftig; wir bitten wiederholt für ihn!

Die Redaction.

## Empfehlung.

Der Herr Uhrmacher Gössel hier, hat mir zu Anfang des vorigen Jahres zwei Uhren — darunter eine Secunden-Ancre-Uhr — welche von mehreren Uhrmachern einer größeren Stadt nicht in regelmäßigen, ausdauernden Gang gebracht werden konnten, so vortrefflich hergestellt, daß sich seitdem, also nach Verlauf eines Jahres, auch nicht die geringste Mangelhaftigkeit in dem Gange der betreffenden Uhren wieder gezeigt hat und ich mich veranlaßt finde, dies zur Empfehlung des Herrn Gössel zu veröffentlichen.

Altenberg, am 14. Januar 1854.

Fr. J. Weiss, Marktscheider.

Punsch-Essenz,  
Arac de Goa & Batavia,  
Rum, in allen Qualitäten,  
Nordhäuser Kornbranntwein, ächten,  
empfehl  
F. D. Fleck in Neugeising.

350 Thlr. sind sofort auf hypothekarische Sicherheit zu  $4\frac{1}{2}$  % zu verborgen. Zu erfragen in der Exped. dss. Bl.

### Gasthofs-Verkauf oder Verpachtung.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meinen an der Frauenstein-Teplitzer Chaussee gelegenen Gasthof anderweit zu verpachten, oder auch nach Befinden zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Besitzer Christian Friedrich Göbler in Reichenau bei Frauenstein.

Eine schöne Wäschmandel und ein doppelter Kleiderschrank, sowie eine Getreidefeihe und zwei Leitern sind beim Lohgerbermstr. Arnold jun. in Dippoldiswalde zu verkaufen.

(Verkauf.) Ein noch brauchbarer Weberstuhl mit allem Zubehör ist zu verkaufen beim Schmiedemeister Heyn in Ulberndorf.

Mittwoch, den 18. Jan., früh 9 Uhr, ist bei mir Wellfleisch, Abends Prätwürst, Sauerkraut, frische Leber-, Blut- und Charlottenwürst zu haben, wozu ergebenst einladet

Verreuth.

H. Garten.